



Mit der Dynamik der TSVMH-Herren hatten die Frankfurter bei ihrem Gastspiel in Mannheim sichtlich Probleme. Hier lässt Alexander Vörg (links) sein Gegenüber Anton Schmidt-Opper stehen.

BILD: BINDER

Hockey: Mit dem 9:1 gegen die Hessen schieben sich die Mannheimer auf den Viertelfinal-Platz

TSV demontiert den SC Frankfurt 80

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

MANNHEIM. Im letzten Spiel des Jahres haben die Herren des TSV Mannheim Hockey in der Hallenhockey-Bundesliga Süd ein Ausrufezeichen gesetzt und den letztjährigen Viertelfinalisten SC Frankfurt 80 mit 9:1 (5:1) aus der TSVMH-Arena gefegt. Die Schwarz-Weiß-Roten vom Fernmeldeturm belegen zur Weihnachtspause nun den zweiten Rang, der die Viertelfinalqualifikation bedeuten würde.

„Das war heute schon gut, gerade defensiv haben wir nicht viel zugelassen. Wenn wir unsere Strafecken noch effektiver nutzen, geht es sogar zweistellig aus“, freute sich TSV-Trainer Stephan Decher über einen starken Auftritt seiner Mannschaft. Nur kurz sah es am Samstag nach einem spannenden Schlagabtausch aus, denn nachdem Nicolas Proske

die erste Strafecke der Begegnung zum 1:0 (4.) genutzt hatte, schlug Patrick Heller für die Hessen zum 1:1 zurück (5.).

Danach gelang es den Gästen vom Main aber kaum noch, Gefahr für das von Christian Dechant gehü-

„Wir haben heute abgeklärt gespielt und nicht mehr ganz so jugendlich unbedarft wie zuletzt in Frankenthal.“

STEPHAN DECHER, TRAINER DES TSV MANNHEIM HOCKEY

tete TSV-Tor heraufzubeschwören. Stattdessen landeten die Hausherren in der zehnten Minute einen Doppelschlag, als Paul Kaufmann zunächst das 2:1 und Proske erneut per Strafecke das 3:1 markierte. Nicolas Proske war auch der nächste Treffer vorbehalten, der nach einem

Foul an TSV-Kapitän Alexander Vörg den fälligen Siebenmeter zum 4:1 (13.) einnetzte. Noch vor der Pause erhöhte Nils Grünwald auf 5:1 (19.). „Wir haben heute abgeklärt gespielt und nicht mehr ganz so jugendlich unbedarft wie zuletzt in Frankenthal“, sah nicht nur Alexander Vörg, wie die Hausherren das Spiel im Griff hatten.

Den letzten Hoffnungsfunken der Frankfurter trat Julien Keibel mit dem 6:1 (44.) aus. Nach einem Foul erhielt SC-Spieler Dominik Heller noch in derselben Minute Gelb und musste zwei Minuten Zwangspause einlegen. Den fälligen Siebenmeter versenkte Max Schulz-Linkholt zum 7:1 (44.). Fünfeinhalb Minuten vor Spielende gab es erneut Gelb für die Gäste, Nicklas Beneke musste sogar fünf Minuten brummen. Diese Überzahl nutzte Paul Kaufmann mit einem Doppelschlag (55./Strafecke und 57.) zum 9:1-Endstand.